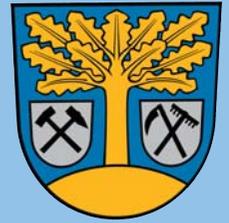


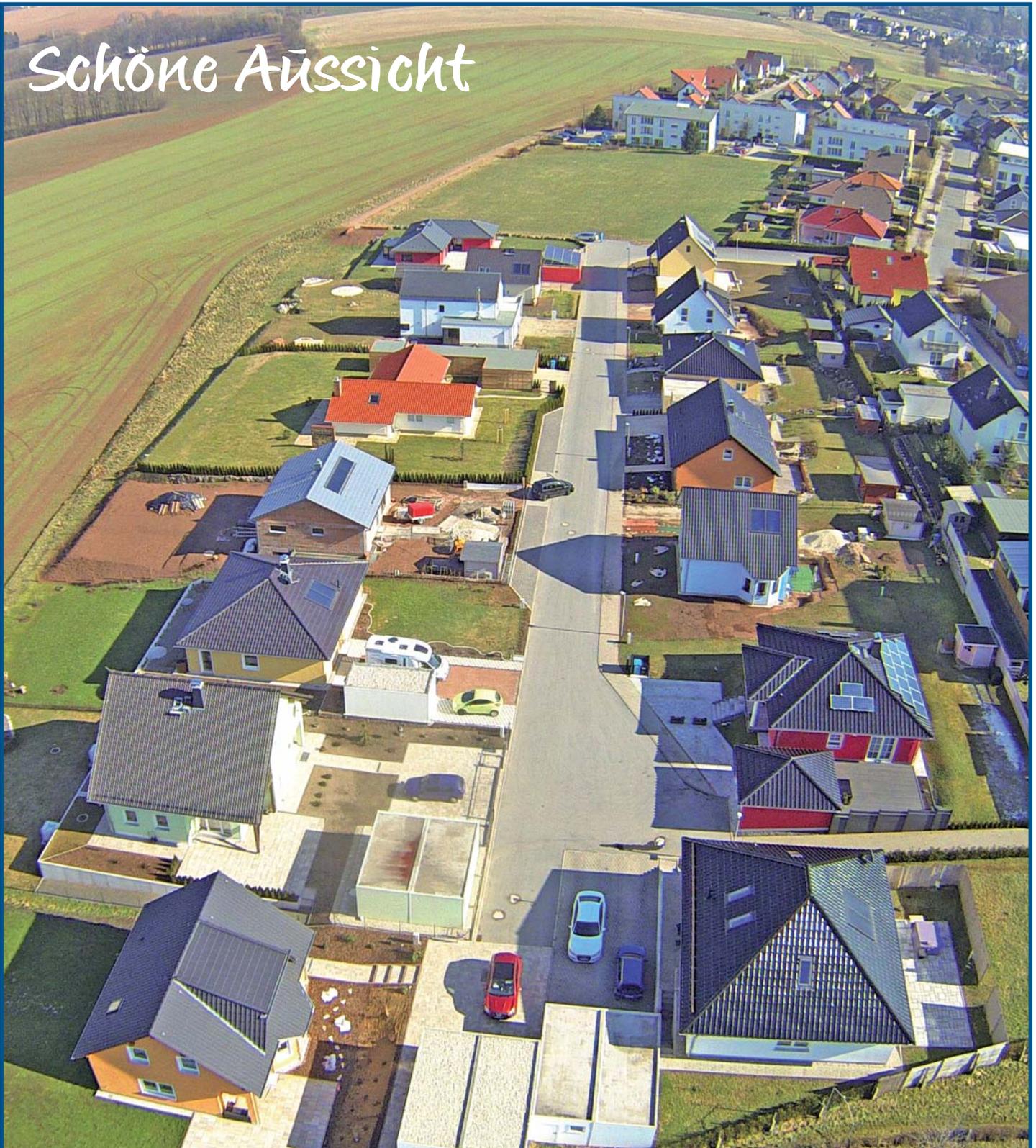
HOHNDORFER GEMEINDESPIEGEL



AMTSBLATT DER GEMEINDE HOHNDORF

Jahrgang 2015 · Nummer 3 · Freitag, den 13. März 2015

Schöne Aussicht





Alles Gute!

Der Bürgermeister und Gemeinderat gratulieren recht herzlich zum Geburtstag

am 14. Februar 2015 Christa Günz	zum 73. Geburtstag	am 01. März 2015 Wolfgang Renka	zum 91. Geburtstag
am 15. Februar 2015 Klaus-Dieter Hoffmann Liane Urlaß	zum 77. Geburtstag zum 79. Geburtstag	am 02. März 2015 Erika Namsler	zum 86. Geburtstag
am 16. Februar 2015 Siegfried Kaltoven Susanne Mehlhorn	zum 86. Geburtstag zum 75. Geburtstag	am 03. März 2015 Helmut Lenk Eleonore Pöschel Hannelore Witte	zum 76. Geburtstag zum 81. Geburtstag zum 71. Geburtstag
am 17. Februar 2015 Jürgen Oechsner Hanna Peil	zum 70. Geburtstag zum 95. Geburtstag	am 04. März 2015 Siglinde Friedrich Frank Japtok Günter Schmidt Walter Thomas Margot Pawel	zum 78. Geburtstag zum 71. Geburtstag zum 85. Geburtstag zum 84. Geburtstag zum 85. Geburtstag
am 18. Februar 2015 Waltraud Fankhänel Werner Hackenberger	zum 88. Geburtstag zum 77. Geburtstag	am 05. März 2015 Waltraud Brunner Karin Schrapf	zum 71. Geburtstag zum 76. Geburtstag
am 20. Februar 2015 Lothar Heinrich Reiner Tröger	zum 73. Geburtstag zum 76. Geburtstag	am 06. März 2015 Ilse Hartmann Ingeburg Leichsenring	zum 83. Geburtstag zum 88. Geburtstag
am 21. Februar 2015 Heinz Meyer Werner Schubert	zum 81. Geburtstag zum 81. Geburtstag	am 07. März 2015 Suse Bochmann Brunhilde Lasch Waltraud Sach	zum 87. Geburtstag zum 88. Geburtstag zum 88. Geburtstag
am 22. Februar 2015 Ulrich Kurzbach	zum 71. Geburtstag	am 09. März 2015 Georg Jeutes Helene Müller	zum 83. Geburtstag zum 92. Geburtstag
am 23. Februar 2015 Fritz Braun Ursula Pönitz	zum 88. Geburtstag zum 71. Geburtstag	am 10. März 2015 Horst Rackwitz Christa Ringleib	zum 70. Geburtstag zum 78. Geburtstag
am 24. Februar 2015 Christa Than	zum 76. Geburtstag	am 12. März 2015 Gitta Ebert Dieter Fiedler	zum 71. Geburtstag zum 71. Geburtstag
am 26. Februar 2015 Mechthild Bahner Elly Heidel Harry Kunig Thea Lößler Martin Meinhold Hilde Schindler	zum 81. Geburtstag zum 91. Geburtstag zum 76. Geburtstag zum 79. Geburtstag zum 86. Geburtstag zum 93. Geburtstag	am 13. März 2015 Helga Weiner	zum 75. Geburtstag
am 28. Februar 2015 Brunhilde Chory Gertrud Löffler	zum 79. Geburtstag zum 95. Geburtstag		



Zum Fest der eisernen Hochzeit und somit zum
65. Hochzeitstag gratulieren wir ganz herzlich

Lothar und Isolde Forberger.

*Wir wünschen noch schöne Jahre im
Kreise der Familie.*

Erscheinungstermine

Hohndorfer Gemeindespiegel 2015

Redaktionsschluss	Erscheinungstermin
01.04.	10.04.
29.04.	08.05.
03.06.	12.06.
01.07.	10.07.
05.08.	14.08.
02.09.	11.09.
30.09.	09.10.
04.11.	13.11.
02.12.	11.12.

*Ein buntes Osterfest
und schöne Feiertage wünschen
allen Leserinnen und Lesern*



*der Bürgermeister,
der Gemeinderat und
die Gemeindebediensteten!*

Aufruf – 555 Jahre Hohndorf

Liebe Einwohner von Hohndorf,

im August 2010 feierte unser Ort sein 550-jähriges Bestehen. Inzwischen sind 5 Jahre vergangen und noch immer erinnern wir uns gern an die Festwoche mit ihren Höhepunkten und den liebevoll geschmückten Häusern und Vorgärten.

Wir wollen das Dorffest vom 14. bis 16.08.2015 zum Anlass nehmen, das nunmehr 555. Jubiläum von Hohndorf in angemessener Form zu feiern.

Anknüpfend an die 550-Jahr-Feier, sollen verschiedene Aktivitäten stattfinden. So soll am 15.08. im Festzelt die Veranstaltung „Ein Kessel Buntes“ zur Aufführung kommen. Unterschiedliche Darsteller haben bereits ihre Teilnahme zugesagt. Ergänzend dazu suchen wir noch Personen oder Vereine, die mit einer Darbietung mitwirken und dieses Event bereichern.

Wer hat eine besondere Gabe oder ein außergewöhnliches Talent, welches es wert ist, den Hohndorfern vorzustellen? Wer kann mit einem ansprechenden Kulturbeitrag die Veranstaltung bereichern? Wer kennt Personen, die wir Ihrer Meinung nach ansprechen sollten?

Bitte melden Sie sich bei Frau Planert im Gemeindeamt Hohndorf
Tel. 037298/302821, Mail: a.planert@hohndorf.com oder
info@hohndorf.com

Planert

Der Lindenbaum,



welcher über mehrere Jahrzehnte das Bild unseres Schulhofes prägte, wurde am 17. Februar von den Bauhofmitarbeitern der Gemeinde zu Fall gebracht.

In die Jahre gekommen, erkrankte der Baum und stellte letztendlich eine Bedrohung für die Kinder dar. Nach dem Fall des Baumes war die Erkrankung im Stamm deutlich erkennbar. Um die Überreste einer sinnvollen Nutzung zuzuführen, entschied sich Bürgermeister Groschwitz,

mit dem Restaurator Frank Salzer aus Kühnhaide und Herrn Zarembo aus Hohndorf, zwischenzeitlich bekannt durch seine Holzkunstausstellung im Gemeindeamt, ins Gespräch zu kommen und über die weitere Vorgehensweise zu beraten.

Dabei wurde sehr schnell klar, dass sich eine kindgerechte, ansprechende Gestaltung umsetzen lässt. Die verbliebenen, noch zu bearbeitenden Holzteile werden sich zum Einen in der Aula der Grundschule als Wandgestaltung und andererseits als Gestaltungselemente im Außenbereich des Schulgartens wiederfinden. Bei der Aufarbeitung des Gehölzes sollen auch die Schüler der Grundschule innerhalb eines Schulprojektes einbezogen werden.

Auf Einzelheiten werden wir in den nächsten Ausgaben unseres Amtsblattes eingehen. Wir dürfen gespannt sein.

Planert

Bereitschaftsdienste

■ Ärztlicher Bereitschaftsdienst –

Unter Rufnummer: 116117 oder 03741/457232

Montag, Dienstag, Donnerstag:

19.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Mittwoch, Freitag: 14.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Sonntag, Feiertag und Brückentag:

7.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Die Notrufnummer 112 bleibt unverändert bestehen.

■ Apotheken-Notdienstbereitschaft

Montag-Freitag 18.00–08.00 Uhr | Samstag 12.00–08.00 Uhr

Sonn-/Feiertag 08.00–08.00 Uhr

13.03.–20.03.15 Auersberg-Apotheke, Tel. 037204/929192

Platanenstr. 4, 09350 Lichtenstein

16.03.–23.03.15 Park-Apotheke, Tel. 037295/41626

Chemnitzer Str. 1, 09385 Lugau

20.03.–27.03.15 Apotheke Gersdorf, Tel. 037203/4230

Hauptstr. 195, 09355 Gersdorf

23.03.–30.03.15 Bären-Apotheke, Tel. 037296/3717

Hohensteiner Straße 36, 09366 Stollberg

30.03.–06.04.15 Aesculap-Apotheke, Tel. 037298/12523

Albert-Funk-Schacht-Straße 1c, 09376 Oelsnitz

■ Bereitschaftsdienste der Zahnärzte

Der Notdienst findet in der angegebenen Praxis immer von 9.00 bis 11.00 Uhr statt!

14.03.2015 Dipl.-Stom. Andreas Tschöpe, Tel.: 037298/2618

15.03.2015 W.-Rathenau-Str. 14, 09376 Oelsnitz

21.03.2015 Dipl.-Stom. Kerstin Heidrich

22.03.2015 Poststraße 2, 09385 Lugau, Tel.: 037295/2516

28.03.2015 Dipl.-Stom. Hermine Vettermann

29.03.2015 Mittlerer Anger 5, 09376 Oelsnitz

Tel. 037296/3045

03.04.2015 Dr. med. Uwe Tischendorf

W.-Rathenau-Str. 14, 09376 Oelsnitz

Tel. 037298/2625

04.04.2015 Dipl.-Stom. Holger Fleischer, Tel. 037296/6295

05.04.2015 August-Bebel-Straße 38, 09399 Niederwürschnitz

06.04.2015 Dr. med. Joachim Resch, Tel. 037298/2442

Untere Hauptstraße 44E, 09376 Oelsnitz

■ Havarie- und Störungsmeldungen

■ Regionaler Zweckverband Wasserversorgung

Bereich Lugau-Glauchau

Bereitschaftsdienst Trinkwasser

Havarietelefon – 24 Stunden: 03763/405405

www.rzv-glauchau.de

■ WAD GmbH – Havarie- und Bereitschaftsdienst

Bei Havarien und Unregelmäßigkeiten am unterirdischen öffentlichen oder privaten Abwasserkanalnetz bitten wir, unseren 24-Stunden-Bereitschaftsdienst (auch an Sonn- und Feiertagen) unter der Telefonnummer 0172/3578636 zu benachrichtigen.

■ Gas – Südsachsen Netz GmbH

Für den Fall von besonderen Ereignissen, Störungen und Gasgerüchen ist die Netzleitstelle rund um die Uhr unter der Rufnummer 0371/451 444 erreichbar.

Amtliche Bekanntmachungen

■ Mitteilung des Ordnungsamtes

Die Glascontainer, welche sich auf dem Gelände Bahnhofstraße, hinter Getränke Hofmann (ehemals BHG), befanden, wurden aus technischen Gründen von der Stadt Oelsnitz umgesetzt nach Oelsnitz, auf die Weststraße (gegenüber Bahnhof – Zufahrt Gartenanlage „Thüringer Dörfchen“).

Schiller

■ Versammlung der

Jagdgenossenschaft Hohndorf

Die Versammlung der Jagdgenossenschaft Hohndorf findet am Freitag, dem 27. März 2015 um 18.00 Uhr, in der Gaststätte „Waldschlösschen“ (Lichtensteiner Straße 2) statt.

■ Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bekanntgabe des Ergebnisses der Einlasskontrolle
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht des Kassenführers
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Diskussion und Anfragen zu den Berichten
7. Beschluss über die Verwendung des Reinertrages der Jagdnutzung
8. Entlastung des Vorstandes und des Kassenführers
9. Sonstiges
10. Schlusswort

Nach einem anschließenden gemeinsamen Abendessen soll die Versammlung in angeregter Diskussionsrunde ausklingen. Es wird um zahlreiche Teilnahme der Jagdgenossen gebeten.

Steffen Kämpf, Jagdvorsteher

■ Liebe Blutspenderinnen und Blutspender,

leider hat sich in unseren Artikel im letzten Gemeindespiegel der Fehlerteufel eingeschlichen.

Die Termine für die Blutspende sind der 24.04. / 17.07. und 30.10.2015 in der Zeit von 14:30 Uhr bis 19:00 Uhr.

Gleichzeitig möchten wir die Gelegenheit nutzen, um uns bei den Sponsoren Konditorei Bauerfeind und der Bäckerei Pilz recht herzlich zu bedanken, welche uns bei jeder Blutspende hilfreich zur Seite stehen.

Auch bei Edeka Nüssler und der Fleischerei Girrbacher möchten wir für die regelmäßige Unterstützung unseren Dank aussprechen.

Ihr Blutspendeteam

■ Impressum:

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Hohndorf, Rödlitzer Straße 84, 09394 Hohndorf, Telefon: 037298/30280 oder Fax: 302829 • Mail: info@hohndorf.com und RIEDEL – Verlag & Druck KG, Chemnitz OT Röhrsdorf

• **Satz und Druck:** RIEDEL – Verlag & Druck KG, Heinrich-Heine-Straße 13a, 09247 Chemnitz OT Röhrsdorf, Telefon: 03722/505090, Fax: 03722/5050922, e-Mail: info@riedel-verlag.de • **Titelfoto:** M. Lachmann

• **Verantwortlich für den amtlichen Teil:** Bürgermeister Herr Matthias Groschwitz • **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** RIEDEL – Verlag & Druck KG – Der Gemeindespiegel erscheint monatlich.



■ Informationen für die Stadt- und Gemeindeverwaltungen des Erzgebirgskreises zum Waldbrandschutz im Jahr 2015

Umgang mit / Genehmigung von offenen Feuerstellen im und am Wald

Die Genehmigung von offenen Feuerstellen im Wald ist in Sachsen in § 15 des Waldgesetzes für den Freistaat Sachsen (Sächs-WaldG) geregelt.

Danach darf, abgesehen von denen unter Abs. 2 dieser gesetzlichen Regelung genannten Ausnahmen, „... im Wald oder in einem Abstand von weniger als 100 Meter vom Wald außerhalb einer von der Forstbehörde errichteten oder genehmigten Feuerstelle nur mit Genehmigung der Forstbehörde Feuer angezündet, unterhalten oder offenes Licht gebraucht werden“.

Ferner darf im Wald nicht geraucht und es dürfen „...brennende oder glimmende Gegenstände im Wald sowie im Abstand von weniger als 100 Meter vom Wald nicht weggeworfen oder sonst unvorsichtig gehandhabt werden“.

Dies bedeutet, **dass generell für alle offenen Feuer**, wie z. B. die alljährlich stattfindenden sogenannten Höhen- oder „Hexenfeuer“, Lagerfeuer und größeren Grillfeuer, bei denen der Abstand zum Wald weniger als 100 m beträgt, **bei der unteren Forstbehörde im Landratsamt Erzgebirgskreis eine Genehmigung beantragt werden muss**, die hier einer einzelfallweisen Prüfung unterzogen werden. Bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen, wie z.B. kühler und regnerischer Wetterlage, Absicherung der Feuerstelle durch die örtliche Freiwillige Feuerwehr usw., können Feuerstellen, die weniger als 100 m vom Wald entfernt liegen, ggf. und unter Auflagen genehmigt werden.

Erläuterung zum Verfahrensweg

der Antragstellung für die Genehmigung von offenen Feuerstellen in einem Abstand **von weniger als 100 m** vom Wald:

Die bei den Stadt- und Gemeindeverwaltungen eingehenden Anträge auf Genehmigung offener Feuer, deren Abstand weniger als 100 m zum Wald beträgt und die nach einer Vorprüfung seitens der Städte bzw. Gemeinden als genehmigungsfähig eingestuft worden sind, werden umgehend (bis spätestens 4 Wochen vor dem Ereignis) an die untere Forstbehörde im Landratsamt weitergeleitet und von dieser abschließend bearbeitet.

Die entsprechenden Verwaltungsgebühren werden dem Antragsteller von der Forstbehörde direkt in Rechnung gestellt. Es bleibt den Städten und Gemeinden unbenommen, die im Rahmen ihrer Vorprüfung entstehenden Kosten dem Antragsteller ebenfalls in Rechnung zu stellen, auch wenn die Anträge abschließend von der Forstbehörde entschieden werden.

Die Städte und Gemeinden erhalten als örtlich zuständige Polizeibehörden zur Rückinformation und für Kontrollzwecke eine Kopie des jeweiligen Genehmigungs- bzw. Ablehnungsbescheides von der unteren Forstbehörde zugeleitet.

Sollten Anträge direkt bei der unteren Forstbehörde gestellt werden, erhält die Stadt oder die Gemeinde, in deren Zuständigkeitsbereich die beantragten Feuer liegen, von der unteren Forstbehörde eine Kopie des Antrages per E-Mail oder FAX zwecks zeitnaher Vorprüfung und ggf. notwendiger Abstimmung. Der Bescheid wird ebenfalls in Kopie an die Stadt oder Gemeinde übermittelt.

Feuer im Abstand von mehr als 100 m vom Wald genehmigt oder versagt die Stadt/Gemeinde ohne Beteiligung der Forstbehörde.

...

Um (kostenpflichtige) Fehlalarme der Feuerwehr zu vermeiden, sollte vom Waldbesitzer im Rahmen des vorbeugenden Brandschutzes - eigenverantwortlich der Termin und der Ort (Gemeinde, Gemarkung und Flst.-Nr. sowie Flurname) der geplanten Verbrennung bei nachfolgenden Stellen angezeigt werden:

- bei der jeweiligen Gemeinde (als örtliche Brandschutzbehörde) und
- bei der zuständigen Feuerwehr/ Rettungsleitstelle des jeweiligen Land- bzw. Stadtkreises (als untere BRK-Behörde).

Ansprechpartner der unteren Forstbehörde

Bei notwendigem Abstimmungsbedarf im Rahmen der Genehmigung von Feuerstellen im oder am Wald, bei der Genehmigung von Einzelfeuern sowie bei der Entgegennahme von Anzeigen zu ungenehmigten Feuern sind können die folgenden Mitarbeiter der unteren Forstbehörde kontaktiert werden.

Im Brandfall verfügt dieser Personenkreis über die notwendigen Ortskenntnisse.

Inspektionsbezirk Stollberg: Herr Seifert Mobil: 0162 - 203 26 71

Genehmigung von Einzelfeuern / Anzeigen zu ungenehmigten Feuern:

Sachgebiet Forst: Herr Backhaus Tel. 0 37 71 / 2 77 63 25

Fax. 0 37 71 / 2 77 61 08

E-Mail: Volkmar.Backhaus@kreis-erz.de

03733 / 831-5007

Landkreis (Altkreis) STL

Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge

Rettungsleitstelle Chemnitz

Schadestraße 11

09112 Chemnitz

Tel. 0371 / 300641 und 0371 / 19222, Fax: 0371 / 488-3795

...

Die Waldbrandgefahrenstufen werden täglich vom Deutschen Wetterdienst (DWD) nach dem

Gesetz über den Deutschen Wetterdienst (DWD-Gesetz) vom 10. September 1998 (BGBl. I S. 2871) ermittelt und der Öffentlichkeit für 2015 in der besonders waldbrandgefährdeten Zeit vom 26. Februar bis zum 15. Oktober zur Verfügung gestellt.

Die Gefahrenstufen sind unter

www.mais.de/php/sachsenforst.php oder <http://www.erzgebirgskreis.de> einsehbar.

Die tagaktuellen Waldbrandgefahrenstufen werden außerdem im Eingangsbereich der Verwaltungsstandorte des Landratsamtes Erzgebirgskreis in Aue, Wettiner Straße 61 und in Marienberg, Schillerlinde 6, auf entsprechenden Informationstafeln dargestellt.

Ansprechpartner: Herr Schröter Tel. 0 37 35 / 6 01 63 30, Fax. 0 37 35 / 6 01 60 02, E-Mail: Maik.Schröter@kreis-erz.de

Hinweis:

Die gemeindeeigene Homepage finden Sie im Internet unter: www.hohndorf.com.

Freiwillige Feuerwehr Hohndorf/Erzgeb.

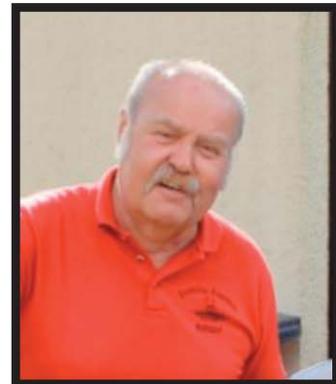


Wir, die Freiwillige Feuerwehr Hohndorf trauern um unseren langjährigen Kameraden



Klaus Koch

Er war 24 Jahre ein engagiertes Mitglied in unserer Feuerwehr.



Wir sind in Gedanken bei seiner Frau Eva-Maria und seiner Familie.

Die Kameraden der FFW Hohndorf

Neues aus den Kindertagesstätten



Auf dem Feld, da ist was los ...

... unter diesem Motto erlebten die Saatkorn-Kinder ein tolles Faschingsfest.

Füchse, Hasen, Mäuse, Schnecken, Käfer, Raupen usw. trafen sich im Flur zu einer großen, festlichen Frühstücksrunde. Danach fand das obligatorische Vorstellungs- und Tanzlied im Mehrzweckraum statt. Das bekannte Lied „Und wer im Januar geboren ist“ wurde abgewandelt in „Und wer als ... gekommen ist, tritt ein, tritt ein, tritt ein“. So traten nacheinander alle Feldbewohner in die große Runde und tanzten fröhlich - unterstützt vom Klatschen der Zuschauer.

Danach ging es von Gruppenraum zu Gruppenraum. Überall gab es tolle Spieleaktionen. Im Erdkinderzimmer traten die Feldbewohner zum Schneckenrennen und Früchtesammeln an.

Im Wassertropfenzimmer gab es Spaß beim Schubkarrenwettrennen, Wurmspielen und im Kriechtunnel. Im Lichtstrahlenzimmer war eine Ameisenstraße als Geschicklichkeits- und Schnelligkeitsspiel aufgebaut. Auch die Jüngsten feierten im Krippenbereich mit fröhlichen Bewegungsspielen.



Es war ein gelungener Vormittag zum Thema „Feldleben“, das sich einbettet in unser großes Jahresthema „Der Jahreskreislauf des Korns“.

Sylvia Tiesies und das Erzieberteam





Ferien im Saatkorn-Hort: Anders? Ja. Fremd? Nicht mehr!

Wie leben die Menschen in anderen Ländern? Immer wieder begegnen uns in Deutschland Menschen, die uns anders und fremd erscheinen. Woher kommen sie? Wie ist es in ihrer Heimat?

In den Winterferien entdeckten wir gemeinsam mit unseren Kindern des „Saatkorn“-Hortes andere Länder und ihre Kulturen.

Das Projekt begann mit eifrigem Flaggenmalen, die zu einer Girlande gebunden wurden und unseren Hort verschönerten. Auf einer großen Weltkarte suchten die Kinder viele Länder, die sie schon kannten. Es war spannend, Fotos aus Indien, Südamerika und England zu sehen. Wir sahen beeindruckende Landschaften, interessante Tiere, aber auch oft ein ärmeres Leben, als wir es in Deutschland gewohnt sind. Zum Beispiel ist es in vielen Ländern nicht selbstverständlich, fließendes Wasser zu haben. Das bedeutet für Viele: zur Toilette muss man nach Draußen gehen, es gibt keine Spül- oder Waschmaschine und vieles mehr. Auf unsere Frage, was sie in unserem Projekt am meisten überrascht hat, antworteten die Kinder: „Wie dreckig das Wasser in Indien ist, in dem die Menschen ihre Wäsche waschen.“

In einem Kurzfilm sahen wir, mit welchen Spielsachen die Kinder in Afrika spielen und versuchten diese nachzubauen. Ein afrikanischer Fußball aus Müllbeuteln, Zeitung und ganz viel Klebeband sowie Portmonees aus Tetra-Pak sind dabei unter anderem entstanden. Echtes Recycling und benutzen konnte man alles!

Als Höhepunkte besuchten uns Gäste aus Indien und Afrika. Es war schön, einfach mit ihnen zusammen zu sein, mit ihnen zu spielen und Fragen zu ihrem Heimatland stellen zu können. Wir konnten einen kleinen Blick in diese fremden Kulturen werfen und viel von ihnen lernen!

Unser Trommelbau begeisterte die Kinder sehr. Es war ein beeindruckendes Erlebnis für die Kinder, eine wunderschöne Trommel mit echtem Ziegenfell gebaut zu haben, auch wenn der Bau einige Zeit und Mühe in Anspruch nahm.

Das gemeinsame Kochen, das inzwischen zu unserem Standard-Ferienprogramm gehört, durfte auch in diesen Ferien nicht fehlen. Aber dieses Mal waren es fremdländische Spezialitäten, die wir gemeinsam zubereiteten: Pelmeni (russische Teigtaschen mit Hackfleisch), Chapati (indisches Fladenbrot mit Gemüsecurry), südamerikanische Tortillas, die selbst gemachten Hamburger an unserem „USA“-Tag...

Viele spannende und leckere Erfahrungen für unsere Geschmackssinne! Einige Kinder probierten an unserem „China“-Tag sogar, das Essen mit chinesischen Stäbchen in den Mund zu bringen.

Es gab so viel zu entdecken! Das Interesse der Kinder für fremde Menschen und Kulturen wurde geweckt, sowie ihr Verständnis für den Anderen.

Es gäbe noch so viel zu berichten: Von dem Versuch, wie Chinesen zu schreiben (gar nicht so einfach!), der fremde, nun ein wenig vertrautere Klang von Indisch, Russisch, Spanisch etc., so unterschiedliche



Möglichkeiten sich zu begrüßen oder zu verabschieden...

Diese Projektwochen sind ein erster, spannender Schritt in die Entdeckung anders Lebender! Langsam begannen wir zu begreifen: ausländische Menschen sind anders. Ihre Heimat, ihr Essen und ihre Kultur sind anders, aber sie sind uns nicht mehr fremd. Sie sind zu Freunden geworden!

Das Mitarbeiterteam des „Saatkorn“-Hortes

Einen besonderen Dank auch an Monique Hermann und Herrn Haase, die uns sehr unterstützt haben!



HCV lässt in der Rappelkiste die Puppen tanzen

Am 17.02.2015 war es wieder soweit. Nach alter Tradition besuchte auch dieses Jahr der HCV am Faschingsdienstag wieder den Kindergarten „Rappelkiste“ in Hohndorf.



9.30 trafen, dabei auch Gründungsmitglied Siegfried Schoop, im Kindergarten ein, um gemeinsam mit den anwesenden Mitgliedern, Erzieherinnen und den kleinen Narren einen schönen Vormittag zu erleben.

10.00 Uhr versammelten wir uns auf dem Turnboden, wo uns die schick kostümierten kleinen und auch großen Gastgeber schon erwarteten.

Nach Begrüßung und Vorstellung des Prinzenpaares Kirschprinzessin „Cindy“, nicht aus Marzahn, und „Prinz“ Enno von Schwerin, begann das kleine Programm. Bei Spielen konnten die Jungnarren Süßigkeiten und andere Leckereien gewinnen und bei den Tänzen schon zeigen, dass sie vielleicht etwas später unser Ballett bereichern können. Eine kleine Aufführung des HCV konnte endlich Klarheit schaffen, was wirklich im Märchenwald passiert und unser Tanzmariechen zeigte den Kindern ihr Können mit ihrem diesjährigen Tanz.



Viel zu schnell verging die Zeit und es hieß für uns Aufbruch, es war Mittagszeit.

Es war ein schöner sonniger Tag, der viel zu schnell verging. Dem Team der Rappelkiste, unseren anwesenden Mitgliedern und den Kids nochmals vielen Dank.

R. H., Mitglied des HCV



„Das Spiel der Kinder ist der Weg zur Erkenntnis der Welt, in der sie leben!“

(Maxim Gorki)

Unter diesem Motto starteten wir in unsere wohlverdienten Winterferien. Kartenspiele, Gesellschaftsspiele, Kreisspiele und vieles mehr wurden von den Kindern ausprobiert. Dabei erklärten die größeren Kinder den jüngeren die Spielregeln. Höhepunkt unserer Spielwoche war unser Ausflug nach Olbernhau. Nach einer reichlichen Stunde Anfahrt näherten wir uns der tschechischen Grenze und stiegen im Spielzeugland Stockhausen aus. Hier hatten alle Kinder die Möglichkeit, sich in drei Etagen auszutoben oder sich auch in eine ruhige Spielecke zurückzuziehen.

In diesem Jahr fiel auch die Faschingszeit wieder in die Ferien. Mit verschiedenen Spielen und ein bisschen Disko feierten wir am Vormittag in der Schulturnhalle.

Unser jährlicher Ausflug ins Icehouse nach Aue fand in der zweiten Ferienwoche statt. Dieses Jahr mussten wir sogar mit einem

großen Bus anreisen, weil sehr viele Kinder mitfahren wollten. Bis auf ein paar leichte Pops-Landungen ohne Nachwirkung, gab es keine Verletzungen.

Zum Abschluss unserer Ferien luden wir das Kultur- und Freizeitzentrum Lugau ein. Diese führten mit uns eine Winterolympiade durch. Leider mussten wir diese aufgrund des Wetters in der Aula durchführen. Trotzdem zeigten alle bei den verschiedenen Spielen großes Geschick und der Spaß blieb nicht auf der Strecke. Am Ende hatten sich alle eine kleine Belohnung verdient.

Nun starten wir wieder voll motiviert in die zweite Schuljahreshälfte und wünschen unseren Hortkindern dabei viel Freude und gutes Gelingen.

Das Hort-Team der Rappelkiste





Schulnachrichten



GLÜCK-AUF-SCHULE

Schule mit Idee



Wo kommt unsere Kleidung her?

Mit dieser Frage haben sich die 4. Klassen näher beschäftigt. Wir alle wissen, dass in Deutschland keine Baumwolle wächst, aber muss unsere Kleidung wirklich aus allen Teilen der Welt und besonders aus den Billiglohnländern kommen? Mutige Filmemacher drehten mit versteckter Kamera heimlich in einer Textilfabrik in China. Ausschnitte dieses Filmes schauten wir uns an. Erschüttert stellten wir fest, dass schon 12-jährige Kinder bis zu 16 Stunden am Tag unter härtesten Bedingungen in den Fabriken für einen Hungerlohn schuften müssen. Die Arbeiter lassen ihre Heimat und ihre Familien hinter sich, denn die meisten kommen aus den abgelegenen Regionen Chinas in die großen Städte. Ihre Familien sehen sie häufig jahrelang nicht. Die Arbeiter leben oft direkt in der Fabrik, mit bis zu 20 anderen Menschen in einem Raum. Dabei kostet eine Markenjeans bei uns schnell bis zu 120,00 Euro und nur etwa 3,00 Euro sind davon Lohn- und Materialkosten! Dieser Film machte uns alle sehr nachdenklich. Die meisten lieben Jeans, denn sie sind sehr praktisch, schön und halten meist lange. Aber wollen wir indirekt für solche Arbeitsbedingungen verantwortlich sein? Leider reicht es wohl nicht, bewusster einzukaufen, die großen Bekleidungsfirmen müssen für bessere Arbeitsbedingungen sorgen. Wir danken der Naturpädagogin Frau Polster für diesen interessanten und nachdenklich machenden Einblick in die Welt unserer Lieblingshose – der Jeans.

Die Klassen 4a und 4b
mit Frau Hoffmann



Abschied von der Schulhoflinde



Am 24. Februar war der letzte Tag für unsere Linde gekommen. Wie schon in der letzten Ausgabe berichtet, musste der Baum aus Sicherheitsgründen gefällt werden. Das Gute daran ist, dass große Teile des Baumes noch gute Dienste tun werden. Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen für den fächerverbindenden Unterricht in der letzten Schulwoche vor den Sommerferien. Die Kinder werden miterleben, wie ein neuer Baum gepflanzt wird. Sie gestalten selbst Objekte aus

dem Rohstoff Holz und lernen bei der Gelegenheit auch viel über Naturschutz und Nachhaltigkeit. Sind Sie neugierig geworden? Dann besuchen Sie am 9. Juli unser kleines Schulfest und sehen Sie, was daraus geworden ist und wie der neue Baum seinen Platz findet. Näheres dazu wird bald veröffentlicht.

A. Hausmann (Schulleiterin)



Rätselcke

Hallo Kinder,

so viele Einsendungen hat mein Postkorb schon lange nicht mehr gesehen. Das sagt mir, dass Ihr Euch in der Märchenwelt sehr gut auskennt.

Die richtigen Antworten waren: Die Hexe, das tapfere Schneiderlein und das Schlaraffenland.

Die Gewinner sind:

- | | |
|----------|---------------|
| 1. Platz | Emma Albert |
| 2. Platz | Zoe Dinor |
| 3. Platz | Marleen Kämpf |

Herzlichen Glückwunsch!



Könnt Ihr mir weiterhelfen?

1. Wer lief mit dem Igel übers Feld?
2. Wieviel Männer kamen durch die Welt?
3. Wer half Aschenputtel die Linsen auszulesen?
4. Wo ist die Goldmarie gewesen?

Die Antworten schickt Ihr bitte bis spätestens 04. April 2015 an den Rätseluchs.

Viel Spaß!

Kirchliche Nachrichten

■ Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Hohndorf

Sonntag, 15.03. – Lätare

10.00 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden
gleichzeitig Kindergottesdienst

Sonntag, 22.03. – Judika

08.45 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
gleichzeitig Kindergottesdienst

Sonntag, 29.03. – Palmarum

14.00 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation
gleichzeitig Kindergottesdienst

Donnerstag, 02.04. – Gründonnerstag

19.00 Uhr Abendmahlsfeier

Freitag, 03.04. – Karfreitag

10.00 Uhr Sakramentsgottesdienst in der Kirche Rödlitz
17.00 Uhr Passionskonzert in der Kirche Hohndorf

Sonntag, 05.04. – Ostersonntag

07.00 Uhr Auferstehungsandacht auf
dem Friedhof am Kreuz
(bei ungünstigem Wetter
in der Friedhofskapelle)
anschließend Osterfrüh-
stück im Pfarrhaus
10.00 Uhr Familiengottesdienst

Montag, 06.04. – Ostermontag

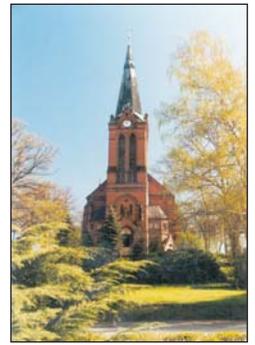
10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Donnerstag, 09. bis Freitag, 10.04.

jeweils 9.00 bis 16.00 Uhr
Kinderbibelferientage mit Harry Voß
in der Schulturnhalle

Sonntag, 12.04. – Quasimodogeniti

10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
gleichzeitig Kindergottesdienst



■ Erlösung

Seit allen Zeiten sehnen sich Menschen in Bedrängnis nach Erlösung: nach Erlösung aus der Sklaverei, aus Knechtschaft, aus schlimmen Lebensverhältnissen, aus Schuld und Verzweiflung.

Auch heute erleben wir unser Leben als unheilvoll: die Angst vor Kriegen und globalen Konflikten, das Unbehagen über Wettrüsten, Umweltzerstörung und ungezügelte Finanzmärkte. Dazu kommen unsere eigenen Verflechtungen in böse Strukturen, in Lieblosigkeit und Egoismus. Aus eigener Kraft kommen wir aus dieser Lage nicht heraus; können uns nicht selbst befreien. Wir sehnen uns nach Erlösung.

Nach einem, der uns frei macht, nach etwas, was die Bedrängnisse grundhaft verändert. Im christlichen Glauben ist „Erlösung“ ein ganz wichtiger Inhalt.

Dabei geschieht diese auf zwei Ebenen. Zum Einen leben wir bereits als erlöste Menschen: erlöst von der Angst vor Verderben, erlöst von Sinnlosigkeit, Schuld und Tod. Durch das Leben, Leiden und Auferstehen von Jesus Christus erkennen wir die Überwindung aller zerstörerischen Mächte. Gläubige leben als erlöste Menschen, weil die scheinbar endgültigen Mächte Krankheit, Tod, Versagen, Schuld usw. überwunden sind. Generell sind die Fronten geklärt: wir leben als erlöste, geliebte Menschen.

Andererseits bitten wir auch im Vaterunser: „... und erlöse uns von dem Bösen“. Das ist die Bitte, den Anfechtungen der Todesmächte zu trotzen. Täglich erleben wir die Verstrickung in Schuld und Zielverfehlung, werden unseren Mitmenschen, Gott und oft auch uns selbst nicht gerecht. Immer wieder spüren wir, dass unsere eigene Kraft, unser guter Wille, unser Engagement nicht ausreichen, um dem Bösen zu trotzen.

Wir sind und bleiben erlösungsbedürftig. Dabei setzen wir in unserem Glauben auf den Erlöser Jesus Christus, der uns frei macht und unsere Ketten und Bindungen zerschlägt.

Zum Osterfest feiern wir die größte Befreiungstat überhaupt: die Überwindung des menschlichen Todes. Wir sind erlöst von der Angst, dass mit dem Tod alles zu Ende ist. Und so können wir einstimmen in den Jubelgesang: „Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod wo sind nun deine Schrecken? Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken...“

Andreas Merkel

PASSIONS- KONZERT

DES COLLEGIUM MUSICUM WERDAU

Künstlerische Leitung: Georg Christoph Sandmann

22.03.15 Werdau
Katholische Kirche St. Bonifatius

03.04.15 Hohndorf
Evangelisch-Lutherische Kirche

Heinrich Schütz

Die sieben Worte Jesu Christi am Kreuz (SWV 478)

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie Nr. 40 in g-Moll (KV 550)

Beginn 17:00 – Eintritt frei

gefördert durch den Kulturraum
Vogtland-Zwickau und mit freundlicher
Unterstützung der Sparkasse Zwickau



Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas

Garnstraße 1 | Rödlitz-Hohndorf | Telefon 037298-14630



Donnerstag	19:00 Uhr	Besprechung biblischer Themen / Vers. Rödlitz-Hohndorf
Freitag	19:00 Uhr	Besprechung biblischer Themen / Vers. Lichtenstein
Sonntag	09:30 Uhr	Vortrag und Bibelstudium / Vers. Rödlitz-Hohndorf
Sonntag	17:00 Uhr	Vortrag und Bibelstudium / Vers. Lichtenstein

Am **29.03.2015** findet ein Kongress der Zeugen Jehovas in Glauchau, Grenayer Str. 3 statt. Motto: Suche weiterhin Jehovas Gerechtigkeit! (Mathäusevangelium 6:33)
Beginn: 9:30 Uhr, Eintritt frei - keine Kollekte

Millionen kommen – Sie auch?

Weltweit gedenken Jehovas Zeugen einmal im Jahr des Todes Jesu Christi. Dieser Gedenktag ist ihr höchster Feiertag. Fast 20 Millionen kamen letztes Jahr, um Jesu Gebot zu befolgen.

Er sagte: „Tut dies immer wieder zur Erinnerung an mich“. Die Gedenkfeier für 2015 findet am **Freitag, dem 3. April** statt. Zu diesem besonderen Anlass laden Jehovas Zeugen Sie in den nächsten Tagen herzlich ein. Dort erfahren Sie, wie Jesu Leben und Tod für Sie Gutes bewirken kann.

Ort der Feier: Königreichssaal der Zeugen Jehovas, Garnstraße 1 Hohndorf

Einlass: 18:30 Uhr - Beginn: 19:30 Uhr

und: Stadthalle Oelsnitz, Rathausplatz 3, Oelsnitz

Einlass: 18:30 Uhr - Beginn: 19:30 Uhr

(weitere Informationen über die Gedenkfeier in Ihrer Nähe finden Sie unter www.jw.org - über uns- Gedenkfeier zum Tod Jesu- in meiner Nähe)

Warum ist Jesu Tod so wichtig?

Jesu Tod ist das Wichtigste, was je in der Geschichte passiert ist. Er ist gestorben, damit wir einmal so leben können, wie es ursprünglich geplant war. Menschen wurden nicht mit dem Hang erschaffen, schlecht zu sein; sie sollten auch nie krank werden oder sterben.

Aber der erste Mensch, Adam, sündigte und gab die Sünde an uns weiter. Jesus ist gestorben, um uns von Sünde und Tod zu befreien. (Römer 6:23 „Denn der Lohn, den die Sün-



de zahlt, ist [der] Tod, die Gabe aber, die Gott gibt, ist ewiges Leben durch Christus Jesus, unseren Herrn.“)

Gott hat Jesus auf die Erde geschickt, damit er für uns stirbt. Das beweist, wie sehr er uns liebt. Jesus sagte seinen Nachfolgern, dass es wichtig ist, sich an seinen Tod zu erinnern.

Wir können zeigen, wie dankbar wir für die Liebe Gottes und Jesu sind, wenn wir diese Gedenkfeier jedes Jahr besuchen.

Außerdem sind Sie herzlich am **12. April 2015** zu einem Sondervortrag mit dem Thema „Vollkommenes Familienglück ist verheißen“ eingeladen.

Ort: Königreichssaal der Zeugen Jehovas, Garnstr. 1, 09394 Hohndorf

Beginn: 9:30 Uhr, Einlass: 8:45 Uhr

Mit freundlichen Grüßen
Andrè Preischel

Erinnerung an Auschwitz – 70. Jahrestag der KZ-Befreiung

„Arbeit macht frei“ steht bis heute über dem Tor des ehemaligen Konzentrationslagers

Auschwitz. Das ist aber im völligen Gegensatz zu dem, was sich zwischen 1940 und 1945 hinter diesem Tor ereignete. Die Nationalsozialisten ermordeten dort über eine Million Menschen.

Heute noch steht Auschwitz als das Symbol schlechthin für millionenfachen Mord und Verbrechen gegen die Menschheit in den NS-Konzentrationslagern. Was vielleicht die wenigsten wissen:

„Die Zeugen Jehovas waren bereits unter den ersten Polen, die mit den Transporten aus dem annektierten Gebiet Polens ins KL Auschwitz eintrafen“, schrieb die führende Historikerin Teresa Wontor-Cichy. Sie wurden von der SS als einzige religiöse Häftlingsgruppe durch einen gesonderten Winkel stigmatisiert: den lila Winkel. Sie waren auch die einzige Gruppe, die jederzeit hätte freikommen können - allerdings nur durch die Lossagung von ihrem Glauben. Doch kaum einer unterschrieb. Wontor-Cichy stellt fest: „Die Häftlingsgruppe verdient jedoch eine besondere Beachtung auf Grund ihrer moralischen Integrität, die sie trotz der Lagerverhältnisse bewahrte. Ihre Haltung resultierte aus religiösen Überzeugungen, die sich auf die Bibel stützten, und aus der Ablehnung jeder Gewalt.“

4200 der 11300 durch die Nationalsozialisten inhaftierten Zeugen Jehovas kamen in Konzentrationslager, 400 allein nach Auschwitz. 150 von ihnen starben dort. Insgesamt verloren im Dritten Reich ca. 1 500 Zeugen Jehovas ihr Leben, rund 370 durch Hinrichtung (größtenteils wegen Wehrdienstverweigerung).

Auch in unserer Nähe gab es eine Zeugin, Glaubensschwester

Charlotte Tetzner, Frau vom Kunstmaler Heinz Tetzner. Sie hat auch in den 90ern ein Buch geschrieben - Frierende - welches ihre Zeit unter anderem im KZ Auschwitz-Birkenau beschreibt.

Der Tag der Befreiung des Konzentrations-

lagers Auschwitz jährt sich in diesem Jahr zum 70. Mal.

Bereits 1996 initiierte der damalige Bundespräsident Roman Herzog den 27. Januar als nationalen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus. Weltweit finden in vielen Ländern Gedenkveranstaltungen statt. Dabei gilt nach wie vor, was Roman Herzog 1996 sagte: „Deshalb geht es darum, aus der Erinnerung immer wieder lebendige Zukunft werden zu lassen. Wir wollen nicht unser Entsetzen konservieren. Wir wollen Lehren ziehen, die auch künftigen Generationen Orientierung sind.“

https://www.youtube.com/watch?v=xujpNjUz0_E&list=UUwy-iPnNIT8UABRmGmU0T9jg&index=7

Die Erwähnung der Opfergruppen ist auf 6:50 und 37:30 zu hören.



Vereinsnachrichten



Der HCV ließ die Puppen tanzen



Beim Erscheinen dieser Gemeindespiegelausgabe sind es nun schon wieder fast vier Wochen her, dass ein begeistertes Publikum im toll geschmückten Lamm-Saal ausgelassen Carneval feierte.

„Der HCV lässt die Puppen tanzen“ lautete das Motto an zwei Samstagen in diesem Jahr und so waren viele Programmpunkte darauf ausgerichtet.

Nach dem Einmarsch von Garde, Saalpolizei und Elferrat begrüßte der Polizeioberkommandant Uwe Gromma das närrische

Publikum und übergab an unsere diesjährigen Conférenciers Heike Schütze und Peter Landrock, die lustig und gekonnt durch das Programm führten.

Als erstes begrüßten sie unser Prinzenpaar der diesjährigen Kampagne, Prinz Enno den I. und Prinzessin Sindy die I., die ein herzliches Grußwort an ihre Untertanen richteten.

Traditionell mit dem Gardetanz unserer Prinzengarde begann dann das abwechslungsreiche Programm. Ihnen folgten unsere Kleinsten, das Kinderballett mit einem gelungenen Tanz, der





das Publikum begeisterte. Nach der Büttensrede, wie immer von meiner Wenigkeit dargeboten, zeigte unser neues Tanzmariechen Samira ihr gewachsenes Können.

Bei der ersten großen Shownummer erschien Barbie mit Ken, die Schlümpfe, ein Bauchredner mit seiner Puppe aber auch welche aus der Muppet-Show und andere bekannte Figuren, die gefeiert wurden.

Dem Tanz unseres Nachwuchsballetts und der Schunkelrunde folgte dann das gespielte Märchen, bei dem zahlreiche Akteure im Einsatz waren.

Beim Showtanz unserer tollen Gardemädels konnte man wohlgeformte Beine und Rundungen bewundern, was im folgenden Programmpunkt nicht so der Fall war – der Auftritt unseres Männerballetts.

Nichtsdestotrotz lieferten die Herren eine hervorragende Darbietung und wurden dementsprechend gefeiert. Seit einem halben Jahr hatten sie intensiv geprobt. Einige von den Künstlern befinden sich auch schon im fortgeschrittenen Alter. Umso bewundernswerter dieser Auftritt.

Der Lohn für die Mühen war auch der dritte Platz bei der großen Männerballettmeisterschaft in Hohenstein-Ernstthal.

Zum Programmende, wie auch zu Beginn, gab es dann noch eine große Lasershow, bevor das närrische Publikum ans Feiern ging, was bis in die frühen Morgenstunden andauerte.

Wir denken, dass wir unseren Gästen ein paar Stunden Frohsinn bereitet haben und konnten uns über viel Beifall und Zustimmung freuen.

Nach dem Carneval ist vor dem Carneval und so laufen schon jetzt die Vorbereitungen auf die neue Saison.

Zu verbessern gibt es immer, wie zum Beispiel bei unserer Ton-technik.

Nicht vergessen werden soll auch unser Kinderfasching, den wir gemeinsam mit dem Förderverein unserer Schule durchführen und der immer für einen rappendvollen Saal sorgt.

Jetzt wünschen wir allen Freunden des Hohndorfer Carnevals einen guten Start in den Frühling und verbleiben mit einem letzten kräftigen Helau.

Euer HCV KHW

„SILBERHOCHZEIT“ STEHT IM NOVEMBER AN!

Der November dieses Jahres hält für den Verein ein besonderes Jubiläum bereit. Am 17.11.1990 ist sein offizieller Gründungstag. An diesem Tag hat die damals 67-jährige Hohndorf-Rödlitzer Schnitzgemeinschaft mit dem 34-jährigen Hohndorfer Klöppelzirkel offiziell eine gemeinsame Ehe geschlossen.

„Außerehelichen“ Kontakt hatten sie damals schon viel länger, insbesondere vor allem Dank der fachkräftigen Initiativen vom „Ziehvater“, dem Hohndorfer Schnitzmeister Max Clauß. Er war schließlich für die Schaffung eines „Volkskunst-Zentrums“ Schnitzen und Klöppeln in Hohndorf verantwortlich.

Aus diesem Objekt hinter dem „Weißen Lamm“ ist dann bekanntlich schrittweise das heutige „Schnitzerheim“ entstanden.

Damit kommen wir zu einem weiteren diesjährigen Jubiläum, denn vor nunmehr 20 Jahren, im November 1995, hat der Hohndorfer Gemeinderat beschlossen, das „Schnitzerheim“ als komplett bebauten Grundstück an den Verein zu übertragen.

Um die Palette der unfern bevorstehenden Jubelanlässe mit dem dann folgenden Jahr 2016 aktuell abzuschließen, muss nur an 1956 erinnert werden. Damals vor 60 Jahren begann bekanntlich der Klöppelzirkel in unserer Region mit Aufnahme der Tätigkeit von Regine Siebdrath. So gesehen, kommen wir aus dem „Feiern“ nicht mehr raus, wobei ja auch bald 2018 mit 95 Jahre Schnitzen folgt.

Unter diesem Aspekt braucht der Verein zunächst nicht zu befürchten, dass es an einem geeigneten Anlass für eine Würdigung

der Dacherneuerung fehlen wird. Wie planmäßig beabsichtigt, wurde im Rahmen der ersten diesjährigen Vorstandssitzung Anfang Februar über mögliche und vorzubereitende Aktivitäten aus Anlass dieser Jubiläen im Jahr 2015/16 beraten. Dabei war für die möglichst realistische Entscheidungsfindung ein denkbarer Zeitablauf für die dringend notwendige Dachsanierung vorrangig zu beachten, dem sich alle anderen Vorstellungen unterordnen sollten.

Ausgehend vom aktuell erkennbaren Sachstand, wurde im Ergebnis sehr umfangreicher Diskussionen schließlich Übereinstimmung erzielt, dass zunächst ausschließlich die Vorbereitung und Durchführung der Dachsanierung im Vordergrund zu stehen hat. Damit wird diesmal auf einen üblichen konkreten Jahresarbeitsplan verzichtet, um genügend Spielraum für operative Erfordernisse zu behalten und eventuelle einzelne Vorstellungen in kleinerem Rahmen außerhalb des Schnitzerheimes zu realisieren.

Wichtig bleibt in diesem Jahr die anstehende Jahreshauptversammlung, die am Samstag, dem 16.05.2015 um 9.30 Uhr im Schnitzerheim stattfindet.

Dazu notwendige Erfordernisse und Verantwortlichkeiten wurden festgelegt.

Einladungen werden verteilt.

Am 04.05.2015 findet dazu außerdem eine nochmalige Vorstandssitzung statt.

KDH



Neues vom Tischtennis

Sachsenmeisterschaft Senioren 2015

Für die diesjährigen Sachsenmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren in Brandis hatten sich Sylvia Rittig und Ute Seifert in der AK50, bei den Herren in der AK 60 Holger Staskiewicz, Uwe Wingeyer und Karl-Heinz Barthel, in der AK 65 Gunter Ponikau und Peter Clauß sowie Harry Büttner in der AK70 qualifiziert. Es wurden in verschiedenen Gruppen mit je 4 Spielern die beiden Erstplatzierten für die Hauptrunde ermittelt. Bei den Damen gelang nur S. Rittig als Zweitplatzierte der Sprung in die KO-Runde. In der AK 60 wurden alle Hohndorfer Gruppensieger. Auch G. Ponikau, P. Clauß und H. Büttner schafften die erste Hürde. Für Rittig, Staskiewicz, Clauß und Büttner war unter den letzten 8 Spielern Endstation. K.-H. Barthel, U. Wingeyer und G. Ponikau schafften es bis ins Finale. In der AK 60 bezwang Barthel seinen Mannschaftskamerad mit 3:1 und wurde Sachsenmeister. Auch Ponikau konnte sich erstmals gegen R. Stephan aus Leipzig mit 3:2 den Titel sichern. Auch in den Doppeln räumten die Hohndorfer einige Medaillen ab. Staskiewicz/Barthel unterlagen erst im Finale Wingeyer/Meyer(Rackwitz). Auch für Ponikau und seinen Partner aus Falkenau



reichte es „nur“ für Silber. Mit Platz 3 erkämpften Büttner/Schmidt (Freiberg) die insgesamt 8. Medaille für die Hohndorfer. Damit qualifizierte sich die komplette 1. Mannschaft vom TTV für die Mitteldeutsche Einzelmeisterschaft am 14. bis 15.03.2015 in Bad Blankenburg.

Endspurt im Punkspielbetrieb 2014/15

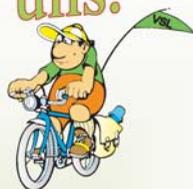
Ab Mitte März beginnt der Endspurt im Wettkampfbetrieb des Spieljahres 2014/15, mit unterschiedlichen Erwartungen. Die **1. Damenmannschaft** führt mit zwei Punkten Vorsprung vor Holzhausen die Sachsenliga an. Mit Spannung wird dieser Kampf am 11.04.15 um 14.30 Uhr in Hohndorf erwartet. Wer hier gewinnt, steigt in die Oberliga auf. Andere Ziele hat die **1. Männermannschaft** in der 1. Bezirksliga. Mit derzeit Platz 8 geht es um den Klassenerhalt. Die noch ausstehenden Spiele gegen Aufbau Chemnitz und Lugau, die hinter den Hohndorfern stehen, sind entscheidend.

Die **2. Damenmannschaft** hat den sicheren 2. Platz hinter Leutzsch und kann die restlichen Spiele entspannt angehen, genauso wie die **3. Damenmannschaft**, die in der Bezirksliga einen sicheren Mittelplatz inne hat. Auch für die **2. Männermannschaft** in der Kreisliga wird sich nicht mehr viel bewegen. Vom 7. Platz sind sie kaum noch zu verdrängen.

Sonstiges



Radeln Sie mit uns!



Datum: 19. April 2015
Ort: Oelsnitz am Bahnhof
Startzeit: 10:00 Uhr

Ab 09:30 Uhr beginnt die Übergabe der Wegstreckenunterlagen für die 2 Radwanderstrecken im Vorland des Erzgebirges mit schönen Aussichten und dem Ziel in der Brauerei in Gersdorf gegen 13:00 Uhr sicher anzukommen.

Fitnessstrecke mit ca. 40 km
 – Anspruchsvoll für den Rad fahrenden mit höchstem Punkt den „Glückaufturn“

Familienstrecke mit ca. 25 km
 – eine attraktive Strecke für den Freizeitradler.

Jeder Teilnehmer erhält im Ziel eine Erinnerungsurkunde sowie ein Freigetränk.

Die Prämierung findet bei Zielankunft statt.

Es wird kein Startgeld erhoben!

Die Teilnahme dient der Gesundheit und der Entspannung.

Wir sind dabei!

Die Strecken sind ausgeschildert!



Der Veranstalter übernimmt keine Haftung!

15. Glückauf-Wanderung am 5. April 2015

Dass die Zeit sehr schnelllebig ist, sieht man daran, dass wir in diesem Jahr bereits zum 15. Mal zur Glückauf-Wanderung am 5. April 2015 aufrufen. Es geht wieder wie immer von Gersdorf, Lugau, Oelsnitz und Lichtenstein oder allen anderen umliegenden Orten zum Glückauf-Turm nach Oelsnitz.

Ab 10.30 Uhr spielt dort das Bergmusikorps Oelsnitz und auch für Speis und Trank ist wieder gesorgt, so dass die Wanderung auch als Familienausflug und in diesem Jahr als Osterspaziergang bestens geeignet ist.

In Gersdorf wird ab 9.30 Uhr ab Kaisergrube gewandert, ebenso in Lugau ab Rathaus. Sonst ist es natürlich jedem selbst überlassen, welche Zeit er für seinen Anmarsch zum Glückauf-Turm einplant. An den Bergbaulehrpfaden und dem Steinkohlenweg entlang ist diese Familienwanderung für alle geeignet und bereitet viel Freude.

Am Ende der Wanderung gibt es natürlich wieder eine kleine Überraschung für alle Teilnehmer und der wunderschöne Blick vom Turm auf unsere erzgebirgische Heimat lohnt sich auf jeden Fall.

Glückauf Brauerei GmbH
 Hauptstr. 176
 09355 Gersdorf





■ GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG des Netzwerkes Fachkräfte für das Erzgebirge

Das Erzgebirge braucht Fachkräfte Infotag Qualifizierung und Weiterbildung in Aue

Aufbauend auf zwei erfolgreiche Fachkräftetagungen im vergangenen Jahr führt die IHK Chemnitz Region Erzgebirge gemeinsam mit dem Netzwerk „Fachkräfte für das Erzgebirge“ am 14. März 2015, von 10 bis 14 Uhr den „Infotag Weiterbildung & Qualifizierung“ im Kulturhaus Aue durch.

An diesem „Infotag Weiterbildung & Qualifizierung“ erhalten die Besucher eine Übersicht zu berufsbegleitenden Qualifizierungsmöglichkeiten in der Erzgebirgsregion. Als Zielgruppe sind Personen angesprochen, die im Berufsleben stehen und sich durch Qualifizierungsmöglichkeiten weiterentwickeln wollen. Neben den Mitarbeitern aus den Unternehmen bieten wir die Veranstaltung allen Unternehmern und Führungskräften an, die sich mit dem Thema Personalentwicklung und -bindung befassen.

„Gut qualifiziertes, motiviertes Personal ist in Zukunft einer der wesentlichen Bausteine der Fachkräftesicherung bei immer weniger werdenden Arbeitskräften“, so Gert Bauer, Präsident der Regionalversammlung Erzgebirge der IHK Chemnitz.

Regionale und überregionale Bildungsdienstleister präsentieren in kompakter Form ihre vielfältigen Qualifizierungsmöglichkeiten und Weiterbildungsangebote, z. B. für:

- Kaufmännische Berufe
- Gewerblich-technische Berufe
- Pflege- und Gesundheitsberufe
- Informations- und Kommunikationstechnologie
- Lager/ Logistik-Branche
- Transport- und Verkehrsgewerbe
- Wege in die Selbständigkeit.

Darüber hinaus werden spezifische Fachvorträge angeboten, u.a. zu den Themen:

- Aufstiegsqualifizierung in allen Branchen
- Weiterbildungsangebote für die Branchen Metall/CNC, Hotel

und Gastronomie, Handel, Bau, Dienstleistung, Verkehr, Gesundheits- und Sozialwesen

- Mediales Lernen
- spezielle Angebote für Berufsrückkehrer und Wiedereinsteiger
- Begabtenförderung
- Betriebswirtschaftliche Weiterbildung für Unternehmer und Nachfolger
- Finanzierungsmöglichkeiten (Meister-BAföG, Bildungsprämie, SAB-Bildungsscheck)
- usw.

Ständige Weiterbildung – „lebenslanges Lernen“ – ist heute für jeden Einzelnen und das Unternehmen unabdingbar. Mit dem „Infotag Weiterbildung und Qualifizierung“ möchte das Netzwerk Fachkräfte für das Erzgebirge unterstützend und informierend zur Fachkräfteentwicklung beitragen. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.chemnitz.ihk24.de/infotag2015.

Hintergrund: Die Veranstaltung wird organisiert vom Netzwerk „Fachkräfte für das Erzgebirge“. Mitglieder sind die IHK Chemnitz, Region Erzgebirge, die Agentur für Arbeit Annaberg-Buchholz, die Industrie- und Gewerbevereinigung Aue, das Jobcenter des Erzgebirgskreises, die Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH, die Kreishandwerkerschaft Erzgebirge, die Große Kreisstadt Annaberg-Buchholz, der Regionale Bauernverband, der Verband der erzgebirgischen Kunsthandwerker, die Sächsische Bildungsagentur.

Ansprechpartner IHK Chemnitz Region Erzgebirge:

Almut Beck, Geschäftsführerin
Telefon: 03733 / 1304 4111
almut.beck@chemnitz.ihk.de
www.chemnitz.ihk24.de

Anzeigen



Kontakt und nähere Informationen:

Bergbaumuseum Oelsnitz/ Erzgebirge
 Pflockenstraße, 09376 Oelsnitz/Erzgebirge
 Tel. 037298 / 93 94-0, www.bergbaumuseum-oelsnitz.de

Mäuse im Schacht,

Familienerlebnisführung am 22.03.2015, 14.30 Uhr

Werksbahnen im Revier,

Ausstellungseröffnung am 27. März 2015, 17 Uhr

„Nacktschicht – so geht 1. April !“

ungewöhnliche Sonderführung am 1. April 2015, 18 Uhr

Osterfamilientag im Museum

Ostermontag, 06. April 2015, ab 10 Uhr

„Wir zeigen's Euch!“ –

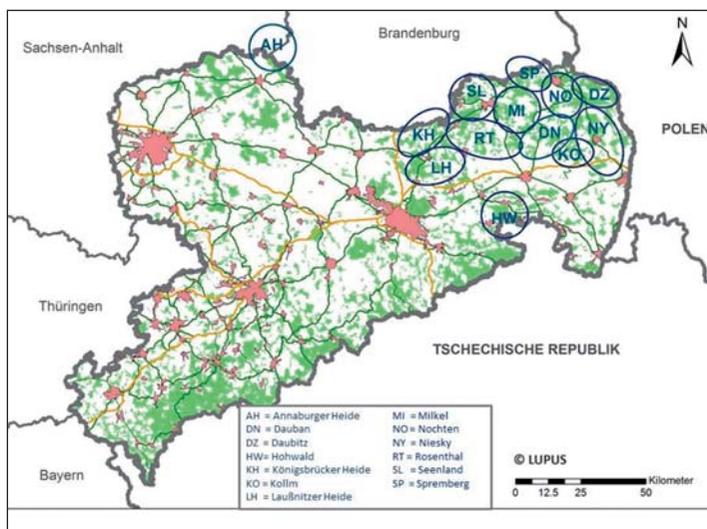
Kinder führen durch's Museum
 Osterferienprogramm, Mittwoch 8. April, ab 10 Uhr

Rückblick Wölfe in Sachsen 2014

Im vorigen Monitoringjahr (01.05.2013 - 30.04.2014) waren in Sachsen zehn Wolfsrudel und zwei Wolfspaare bestätigt worden. Zehn der Territorien liegen ganz (Daubitz, Dauban, Kollm, Königsbrück, Milkel, Niesky, Nochten, Rosenthal, Laußnitzer Heide) und zwei überwiegend im Freistaat. Von letzteren ist das Spremberger Rudel grenzübergreifend mit Brandenburg und das Hohwald Rudel grenzübergreifend mit der Tschechischen Republik.

Im Jahr 2014 konnte im Rahmen des Wolfsmonitorings in zehn sächsischen Wolfsterritorien Reproduktion nachgewiesen werden (Daubitz, Dauban, Königsbrück, Laußnitzer Heide, Milkel, Niesky, Nochten, Rosenthal und Spremberg). Das Rosenthaler und das Laußnitzer Heide Wolfspaar bekamen 2014 erstmals nachweislich Welpen. Im Daubitzer Rudel ist allerdings auf Grund der vorliegenden Monitoringergebnisse davon auszugehen, dass die Welpen nicht überlebt haben. Im Frühjahr konnte die Fähe zwar mit deutlich sichtbaren Zitzen fotografiert werden, sie hat also Welpen gesäugt. Im weiteren Jahresverlauf gab es dann jedoch keinerlei Hinweise mehr auf Welpen. Nachdem der Daubitzer Wolfsrudel im März illegal geschossen worden war, gelang es der Fähe offensichtlich nicht, den Nachwuchs am Leben zu erhalten. Für das Hohwald und das Kollmer Rudel lassen die bisher vorliegenden Monitoringdaten den Schluss zu, dass sie nicht mehr existieren. Im Gebiet des Kollmer Rudels zeigen Monitoringdaten, dass die Flächen inzwischen von anderen Wölfen genutzt werden. Im Bereich des Hohwaldrudels konnte im aktuellen Monitoringjahr immer nur ein einzelner Wolf nachgewiesen werden. Hinweise auf mehrere Tiere bzw. Welpen gab es nicht. Eine abschließende Bewertung wird für beide Gebiete aber erst am Ende des Monitoringjahres vorgenommen.

Im Bereich der Gohrisch Heide (Landkreis Meißen) liegen aus dem



Wolfsvorkommen in Sachsen im Monitoringjahr 2013/2014 (Stand 30.04.2014)

Herbst und Winter aktuell zwei bestätigte Hinweise auf Wölfe vor. Noch ist unklar, ob das Gebiet dauerhaft besiedelt wird. Ebenfalls noch unklar ist, ob sich Wölfe im Bereich des Eigen (Landkreis Görlitz) dauerhaft aufhalten. Dort gab es im November einen Nutztierriß mit Wolfsverdacht und im Januar 2015 einen bestätigten Hinweis. Aus Nordsachsen, im Bereich der Dübener Heide, hatte es im Mai und Oktober 2014 jeweils Fotofallenbilder eines Wolfes gegeben. Diese Nachweise werden aber aktuell nicht als Belege für ein eigenständiges Wolfsvorkommen gewertet, da sich das Revier des Annaburger Heide Rudels ganz in der Nähe befindet. Die Annaburger Heide liegt hauptsächlich in Sachsen-Anhalt, weshalb das Rudel zu Sachsen-Anhalt gezählt wird, reicht aber nach Brandenburg und Sachsen hinein (siehe Karte).



Durch Genetikproben und aus dem Biehainer Forst östlich von Niesky ist bekannt, dass das polnische Ruzow Rudel sein Territorium zum Teil auch auf sächsischer Seite hat (nicht auf der Karte dargestellt).

Tote Wölfe:

Insgesamt wurden 2014 im Freistaat sechs tote Wölfe gefunden. Drei Wölfe starben bei Verkehrsunfällen: ein junger männlicher Wolf auf der B156 südlich von Boxberg, ein männlicher Wolfswelp auf der A4 zwischen Görlitz und Dresden (beides Landkreis Görlitz) und ein männlicher Wolfswelp auf der B96 südlich Königswartha (Landkreis Bautzen).

Im September wurden bei Gablenz (Landkreis Görlitz) Skelettreste eines erwachsenen Wolfes gefunden. Die Todesursache und die Herkunft des Tieres ist unklar.

Zwei weitere Wölfe wurden illegal geschossen. Der Daubitzer Rüde wurde am 28.03.2014 bei Weißkeißel (Landkreis Görlitz) tot aufgefunden und am 13.07.2014 wurde eine Jährlingsfähe mit Schussverletzung im Bereich des Daubaner Territoriums gefunden. In beiden Fällen wurde Strafanzeige gegen unbekannt erstattet und das Landeskriminalamt ermittelt (Kontaktbüro berichtete).

Bitte melden Sie Wolfshinweise (Spuren, Kot, Sichtungen, Risse) an das Landratsamt Ihres Landkreises, an das Kontaktbüro „Wolfsregion Lausitz“ (Tel. 035772/ 46762, kontaktbuero@wolfsregion-lausitz.de) oder an das

LUPUS Institut für Wolfsmonitoring und -forschung in Deutschland (Tel. 035727/ 57762, kontakt@buero-lupus.de).

Anzeigen